

**Dritte Änderung der Studienordnung
für das Fach Geschichte als Kern- und Ergänzungsfach
in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts
vom 18. Februar 2016**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 12. August 2014 (GVBl. S. 472), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung vom 5. Januar 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität, Nr. 10/2009, S. 965), zuletzt geändert durch zweite Änderung vom 22. Juli 2015 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität, Nr. 7/2015, S. 137). Der Rat der Philosophischen Fakultät hat die Änderung am 8. Dezember 2015 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 16. Februar 2016 der Änderung zugestimmt.

Der Präsident hat die Änderungsordnung am 18. Februar 2016 genehmigt.

**Artikel 1
Änderung der Studienordnung**

1. § 3 wird wie folgt geändert:

- a) In den Absätzen 2 und 4 jeweils Punkt 2. Spiegelpunkt 2 werden die Wörter „SPZ A2“ durch „SPZ L22“ ersetzt.
- b) In Absatz 3 Satz 1 wird nach den Wörtern „des zweiten Aufbaumoduls“ das Wort „(Hist303)“ eingefügt.
- c) Es wird folgender Absatz angefügt:

„(5) Für die Anmeldung in Aufbaumodulen und Vertiefungsmodulen in den Wahlbereichen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Thüringische Landesgeschichte wird zur Sicherstellung des Lernerfolgs der Besitz fortgeschrittener Lateinkenntnisse im Sinne der unter (2) 2. und (4) 2. beschriebenen Nachweise dringend empfohlen.“

2. § 5 wird wie folgt gefasst:

**„§ 5
Sprachanforderungen und –nachweise**

(1) Im Kernfach vermittelt das Bachelorstudium „Geschichte“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden im wissenschaftlichen Umgang mit der Vergangenheit. Die Absolventen verfügen über fundiertes Wissen der Alten Geschichte, der Mittelalterlichen Geschichte sowie der Neueren und Neuesten Geschichte. Im Rahmen der fachlichen Vertiefungen haben sie sich für einen regionalen und/oder epochenbezogenen Schwerpunkt entschieden. Sie können:

- selbstständig wissenschaftlich arbeiten,
- Fragestellungen entwickeln,
- recherchieren,
- Quellen und Literatur zielorientiert auswerten,
- eigenständig reflektiert mit historischer Methodik umgehen,
- sich mit historischen Forschungspositionen auseinandersetzen und
- ihre Ergebnisse problembezogen interpretieren, bewerten und wissenschaftlichen Standards genügend mündlich und schriftlich präsentieren sowie eine eigenständige Position argumentativ vertreten.

Die erlernten fachlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen haben sie im Rahmen eines Praktikums in einem berufsfeldbezogenen Kontext erweitert und erprobt. Die Absolvent/innen können sich für ein Masterstudium qualifizieren, haben aber daneben die Möglichkeit, einen Beruf, insbesondere in den Bereichen: Medien (Verlagswesen, Printmedien, Rundfunk, Fernsehen), Dokumentation (Museen, Bibliotheken, Archive),

Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Stiftungswesen sowie im Bereich der Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Tourismus, zu ergreifen.

(2) Die Schwerpunktsetzung in den epochenbezogenen, regionalen und methodischen Aufbaumodulen erfolgt anhand der im Modulkatalog unter den Modulhalten ausgewiesenen Wahlbereiche. Sie wird durch die Belegung des Vertiefungsmoduls und die Wahl eines entsprechenden B.A.-Arbeitsthemas im selben Bereich gestärkt. Die vorhandenen Wahlmöglichkeiten erlauben einerseits einen inhaltlich breiten Studienansatz, als Grundlage für einen Berufseinstieg nach dem Bachelorabschluss, andererseits aber auch eine gezielte und frühe Schwerpunktsetzung und subdisziplinäre Spezialisierung im B.A.-Studium, mit dem Ziel einer weiteren akademischen Qualifizierung im Fach und einer seiner Teildisziplinen. Beide Varianten gewährleisten, auf der Grundlage der durch die Basismodule geschaffenen Kenntnisse und Fähigkeiten, dass die fachspezifischen Denk- und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft und ihre erkenntnistheoretischen Konzepte erarbeitet, verstanden und exemplarisch vertieft werden können. Der Übergang von einem breiten zu einem spezialisierten Studienansatz, etwa infolge veränderter persönlicher Zielstellungen und eines erweiterten Erkenntnishorizonts, ist auch im späteren Studienverlauf gewährleistet.

Beratung zu den Wahlbereichen, Schwerpunktsetzungen im B.A. „Geschichte“ und exemplarischen Studienverläufen wird seitens der Studienfachberatung des Historischen Instituts geboten.

(3) Im Ergänzungsfach vermittelt das Bachelorstudium „Geschichte“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden im wissenschaftlichen Umgang mit der Vergangenheit. Die Absolventen verfügen über grundlegende exemplarische Kenntnisse in den Epochen der Alten Geschichte, der Mittelalterlichen Geschichte und der Neueren und Neuesten Geschichte. Sie können:

- wissenschaftlich arbeiten,
- recherchieren,
- Quellen und Literatur auswerten und
- eine eigenständige Position zu einer historischen Fragestellung entwickeln.

Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse historischer Arbeitsweisen und sind mit methodischen Grundproblemen und Verfahren der Geschichtswissenschaft vertraut.

(4) Kombinationsvorschriften und Empfehlungen: Es werden keine Fächerkombinationen empfohlen. Die Kombination mit dem Ergänzungsfach Alte Geschichte ist ausgeschlossen. Wird das B.A. Ergänzungsfach „Geschichte“ in Kombination mit dem B.A. Kernfach Altertumswissenschaft studiert, können im Fach Geschichte keine Module zur Alten Geschichte belegt werden.

(5) Fachspezifische Schlüsselqualifikationen werden im Rahmen des Fachstudiums (Orientierungsmodul Hist 100) erworben.“

3. § 6 wird wie folgt gefasst:

„§ 6

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Bachelorstudium an der Philosophischen Fakultät umfasst eine Gesamtleistung von 180 Leistungspunkten (LP) nach dem „European Credits Transfer and Accumulation System“ (ECTS). Es sind ein Kernfach im Umfang von 120 LP (einschließlich Bachelorarbeit und Schlüsselqualifikationen) und ein Ergänzungsfach (60 LP) zu wählen. Die Bachelorarbeit (10 LP) ist im Kernfach anzufertigen. Die aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen zu erwerbenden 30 LP (900h Arbeitsaufwand) werden auf das Kontingent des Kernfaches angerechnet. Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben, die sich aus den Lehrangeboten des Kernfaches, des Ergänzungsfaches und der Schlüsselqualifikationen zusammensetzen. Die Bachelorarbeit schließt das Studium ab.

(2) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbstständigen Studien und anderen Lehr- und Lernformen zusammen. Es können Exkursionen bzw. Exkursionstage und Blockseminare in die Veranstaltungen der Module integriert sein. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis maximal zwei Semester. Die Untergliederung des Faches Geschichte in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind den Modulbeschreibungen und dem Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.

(3) Das Studium im Kernfach Geschichte besteht aus 12 Modulen. Es umfasst 10 Pflichtmodule und 2 Wahlpflichtmodule mit jeweils 10 LP.

Das Studium im Ergänzungsfach Geschichte besteht aus 6 Modulen. Es umfasst 2 Pflichtmodule und 4 Wahlpflichtmodule mit jeweils 10 LP.

Module	Kernfach		Ergänzungsfach		LP
	Fachsemester*	Modultyp	Fachsemester*	Modultyp	
Orientierungsmodul	1.	P (FSQ)	1.	P	10
Basismodul Alte Geschichte	1.-3.	P	2.-4.	WP (es müssen drei der vier Basismodule belegt werden)	10
Basismodul Mittelalterliche Geschichte	1.-3.	P	2.-4.		10
Basismodul Frühe Neuzeit	1.-3.	P	2.-4.		10
Basismodul Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	1.-3.	P	2.-4.		10
Aufbaumodul Epoche	3.-5.	P	3.-6.	WP (es muss eines der zwei Aufbaumodule belegt werden)	10
Aufbaumodul Historische Räume und Regionen	3.-5.	P	3.-6.		10
Arbeitsfelder und Methoden der Geschichtswissenschaft	2.-5.	P	2.-6.	P	10
Vertiefungsmodul	5.-6.	WP			10
Bachelorarbeit	6.	P			10
Allgemeine Schlüsselqualifikationen	1.-6.	WP			10
Berufsorientierendes Praktikum	2.-5.	P			10

* Die angegebenen Fachsemesterzahlen sind als Empfehlung zu verstehen. Insbesondere beim Orientierungsmodul wird jedoch die Belegung im ersten Fachsemester nachdrücklich empfohlen.

(4) In das Studium des Kernfaches sind Schlüsselqualifikationen im Umfang von 30 LP eingeschlossen. Diese gliedern sich in:

- Pflichtbereich: Ein Praxismodul (10 LP)
- ein Modul fachspezifischer Schlüsselqualifikationen (Hist 100, 10 LP)
- Wahlpflichtbereich allgemeiner Schlüsselqualifikationen (10 LP), die in besonders gekennzeichneten Modulen erworben werden können oder eigenständige Module darstellen, die vom Fach selbst angeboten werden oder aus dem ASQ-Modulkatalog zu wählen sind, der auf der Internetseite der Philosophischen Fakultät bzw. bei „Friedolin“ veröffentlicht ist.

(5) Schlüsselqualifikationen sollen den Studierenden wichtige fachliche wie überfachliche Kompetenzen vermitteln (u.a. Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Präsentationstechniken, Sprachkenntnisse) und die Beschäftigungschancen der Studierenden auf dem Arbeitsmarkt steigern. Für das Fach „Geschichte“ können ASQ und müssen FSQ gemäß Modulkatalog gewählt werden. Studierenden der Geschichtswissenschaft wird im Bereich der Allgemeinen Schlüsselqualifikationen der Erwerb von Sprachkenntnissen (Latein, moderne Fremdsprachen) empfohlen.

(6) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums im Ausland, garantiert eine vor Beginn abgeschlossene Vereinbarung über das zu absolvierende Programm (Learning agreement) eine Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.“

4. § 9 wird wie folgt gefasst:

„§ 9 Praxismodul

(1) Das Praxismodul ist Pflichtbestandteil des Bachelorstudiums. Im Praktikum lernen die Studierenden Berufsfelder für Historiker kennen und sammeln erste praktische Erfahrungen in entsprechenden Tätigkeitsbereichen. Sie sind in der Lage diese zu reflektieren und mit Ihrem Studium in einen Zusammenhang zu stellen.

(2) Das Praktikum muss insgesamt mindestens sechs Wochen (240 Stunden) umfassen. Das Praktikum kann auch in bis zu drei Teilpraktika (jeweils mindestens 80 Stunden) aufgeteilt und in den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen, Stiftungen, wissenschaftliche Einrichtungen), Verwaltung (staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen und Organisationen), Medien (Verlagswesen, Printmedien, Rundfunk, Fernsehen), Dokumentation (Museen, Bibliotheken, Archive), Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Tourismus absolviert werden. Die Zulassung des Praktikumsplatzes ist vor Antritt des Praktikums beim Modulverantwortlichen zu beantragen.

(3) Die Studierenden dokumentieren in einem Portfolio ihre Tätigkeit während des Praktikums. Das Portfolio muss einen Praktikumsbericht sowie die Verträge und Bescheinigungen über die Absolvierung des Praktikums/der Praktika enthalten. Darüber hinaus können weitere Dokumente hinzugefügt werden, die den Lernprozess des Studierenden während des Praktikums aufzeigen und Rückschlüsse auf die Reflexion des Erlernten zulassen (z.B. Grabungsskizzen, Fotodokumentationen, Arbeitsproben u. ä.).“

Artikel 2 Inkrafttreten

Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel 1 dieser Änderungsordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

Jena, 18. Februar 2016

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena